

„Gretchen 89 ff.“: Theaterkabarett im Gugg-e-mol

In jeder Reclamausgabe auf Seite 89ff. ist sie nachzulesen, die Kästchenszene, in der Gretchen angesichts des von Mephisto deponierten Schmuckkastens in Verückung und Verwirrung gerät. Mit dieser Szene aus Goethes Faust beschäftigt sich das aktuelle Stück der Guggemoler nur im weitesten Sinne. Autor Lutz Hübner nimmt die Textstelle als Spielstoff, mit dem sich in zehn kurzen Szenen Regisseur und Schauspielerinnen auseinandersetzen. „Warum ein Stück so wird, wie Sie es erleben und oft auch erleiden müssen, liegt an der seligen oder unseligen Kombination von Regie und Schauspiel, zwei von alters her natürlichen Angstgegnern.“ Eine ungewöhnliche Perspektive für den Theaterbesucher: nicht das Endprodukt, das fertig geprobte Theaterstück, sondern ein Stück „Theater in Arbeit“ wird vorgeführt. Natürlich sind auch diese Probeszenen fiktiv, alle Regisseure wie Spieler Karikaturen ihrer selbst, Künstler beim Künstlern, und deshalb äußerst aufschlussreiche und vergnügliche Objekte der Betrachtung. Der Spaß daran, sich selbst und ein bisschen auch die professionellen Kollegen auf die Schippe zu nehmen, hat zur Auswahl des neuen Stückes geführt, das am 12.11. Premiere hat. Die Möglichkeit, in mehrere Rollen zu schlüpfen, auszuprobieren, wie unterschiedlich beispielsweise Die Diva oder Die Anfängerin die Gretchenrolle sprechen könnten, bietet einen ganz eigenen Reiz. Und was kann für die Regie spannender sein, als den Kollegen, beispielsweise Dem Freudianer oder Dem alten Haudegen über die Schulter zu schauen? Wer die unterschiedlichsten Spielarten der Kästchenszene miterleben möchte, kann bei der Stadtinformation und Buchhandlung Landmesser Eintrittskarten erhalten.
Premiere: 12.11.; weitere Vorstellungen: 18./19.11.; 25./26.11.; 2./3.12.; 16./17.12.; 06./07.01.; 13./14.01.

Bildunterschrift:

Das Ensemble: 10 Gretchen, 7 Regisseure, 1Dramaturgin, 1Requisiteur, 1Hospitant mit Maskenbildnerin und Souffleuse freuen sich auf die bevorstehende Premiere am 12.11.